

Nach Addis Abeba
ein Bühnenabendessen in fünf Gängen
von Beat Sterchi

ausgezeichnet mit dem Welti-Preis für das Drama 2003

eine Matterhorn Produktion

P R E S S E D O S S I E R

Kontakt:

Ursina Greuel & Guy Krneta

Schalerstrasse 7

4054 Basel

061 281 74 65

ursinag@bluewin.ch

www.matterhorn.li

Nach Addis Abeba

ein Bühnenabendessen in fünf Gängen

von Beat Sterchi

mit

Sibylle Burkart, Franziska von Fischer, Sabina Frey, Krishan
Krone, Agnes Lampkin, Markus Mathis, Michael Wolf

Regie	Ursina Greuel
Ausstattung	Catharina Strebel
Musik	Margrit Rieben
Licht	Jens Seiler

in Koproduktion mit dem Schlachthaus Theater Bern, dem
Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, dem Theater Tuchlaube Aarau,
dem Kleintheater Luzern und dem Theater Roxy Birsfelden

in Kooperation mit dem Theater Biel Solothurn

Man ist schön, reich, gebildet, geschmackvoll und vor allem sehr originell. Man hat schöne, reiche, gebildete, geschmackvolle und vor allem sehr originelle Freunde. Man trifft sich zu einer Abendgesellschaft, redet und redet und redet über Gott und die Welt und das Essen, die Möbel und die Reise nach Addis Abeba. Doch die Reise findet im Wohnzimmer statt. Floskeln der Alltagssprache schwirren im Raum, man begibt sich - stets die Handlung kommentierend - vom Apéro über den Hauptgang zur Torte. Es wird ständig geredet, aber niemand hört zu, und im Grunde genommen weiss niemand so genau, mit *wem* er eigentlich spricht. Das ist auch egal, denn die Hauptsache ist, dass man selber redet. Es gibt einem die Gewissheit, dass man existiert.

In ihrer letztjährigen Produktion "Die Versuchung, die Romanza der Eluvies von Alfred Wälchli zu spielen", brachte die Basler Gruppe **Matterhorn Produktionen** eine skurrile Off-Operette in Phantasie-Sprache auf die Bühne. Nun haben sie sich einen Text des Berners Beat Sterchi vorgenommen, in dem die Sprache nur noch aus Floskeln und listenhaften Wiederholungen besteht.

Aus den Überresten unserer Alltagssprache hat Beat Sterchi einen rasanten Soundtrack komponiert.

- *Ich küsse dich links.*
- *Ich küsse dich rechts.*
- *Wir küssen uns dreimal auf die Wange.*
- *Du gibst mir die Hand.*
- *Ich nehme dich in meine Arme.*
- *Wir schauen uns an.*
- *Du berührst mich am Arm.*
- *Ich begrüsse dich.*
- *Ich grüsse dich auch.*

Matterhorn Produktionen sind die Regisseurin Ursina Greuel und der Autor Guy Krneta.

Der Name **Matterhorn Produktionen** bezieht sich auf Beat Sterchis Stück "Das Matterhorn ist schön", das von Ursina Greuel im Rahmen der Basler Antischublade 2001 uraufgeführt wurde. Die Low-budget-Inszenierung tourte mit grossem Erfolg durch die Deutschschweiz. Mit dieser Produktion formierte sich das Kernensemble von Matterhorn Produktionen, das seither kontinuierlich zusammenarbeitet.

Matterhorn Produktionen begreifen die Sprache als das Zentrum ihrer Arbeit.

„Wir sind auf der Suche nach dem Umgang mit gesprochener Sprache auf der Bühne. Der Text ist stets das Zentrum unserer Arbeit. Wir verstehen Sprache nicht als blosses Mittel zum Zweck, sondern suchen ihren Eigenwert herauszuarbeiten, ihren Rhythmus, Klang, ihre Musikalität. Aus diesem Ansatz heraus entwickeln wir die Form einer Inszenierung.“

Nach „Das Matterhorn ist schön“ von Beat Sterchi folgte 2003 Guy Krnetas Suada „Zmittst im Gjätt uss“ und 2004 seine Rhapsodie „Das Leben ist viel zu kurz um offene Weine zu trinken“. Im November 2005 hatte „Die Versuchung, die Romanza der Eluvies von Alfred Wälchli zu spielen“ Premiere.

zum Stück

Beat Sterchi verfolgt seit Jahren konsequent einen eigenen Weg der Sprachbehandlung auf der Bühne. Er stellt in erster Linie Sprachhaltungen aus, statt Figuren und Handlung zu entwickeln. So schafft er mit der Form Inhalt. Sein Stück „Nach Addis Abeba“ besticht durch seine formale Konsequenz. Sterchi stellt die Reste unserer Alltagssprache als rhythmisches Material in den Raum, verzichtet dabei fast vollkommen auf eine Handlung, Figuren existieren nicht mehr. Mit den Mitteln der Wiederholung, der Verkürzung und einem sehr dominanten Rhythmus macht er aus den kurzen unspektakulären Sätzen Literatur. In der Dominanz der Sprache über den Inhalt geht Beat Sterchi an die Grenzen der Bühnentradition. Das Erstaunliche dabei ist, dass der Text nie im formalen Experiment stecken bleibt, sondern Humor und Situationskomik mit sprachlicher Virtuosität verbindet.

„Nach Addis Abeba“ ist ein rhythmischer Sprachmarathon.
Es bewegt sich spielerisch zwischen Theater - Konzert - Choreographie.

Der Text wurde 2003 mit dem Welti-Preis ausgezeichnet, dem wichtigsten gesamtschweizerischen Preis für Dramatik. Er ist bisher noch nicht von einem professionellen Ensemble aufgeführt worden.

Spieldaten

Premiere:	Sa	13. Januar 2007	20.30	Schlachthaus Theater Bern
	Mi	17.01.2007	20.30	Schlachthaus Theater Bern
	Do	18.01.2007	20.30	Schlachthaus Theater Bern
	Fr.	19.01.2007	20.30	Schlachthaus Theater Bern
	Sa	20.01.2007	20.30	Schlachthaus Theater Bern
	So	21.01.2007	17.00	Schlachthaus Theater Bern
	Fr.	26.01.2007	20:00	Theater Biel-Bienne
	Di.	30.01.2007	20:00	Theater Solothurn
	Do.	01.02.2007	20:00	Theater Solothurn
	Fr.	02.02.2007	20.00	Fabriktheater Rote Fabrik Zürich
	Sa.	03.02.2007	20.00	Fabriktheater Rote Fabrik Zürich
	So.	04.02.2007	18.30	Fabriktheater Rote Fabrik Zürich
	Mi.	07.02.2007	20:00	Theater Biel-Bienne
	Fr.	09.02.2007	20:00	Theater Solothurn
	Do.	01.03.2007	20:00	Theater Solothurn
	Mi.	07.03.2007	20:00	Theater Biel-Bienne
	Do.	15.03.2007	20.00	Casinotheater Burgdorf
	Do.	22.03.2007	20:00	Theater Solothurn
	Sa.	24.03.2007	19:00	Theater Biel-Bienne
	Do.	29.03.2007	20:00	Theater Biel-Bienne
	Mi.	04.04.2007	20:00	Theater Solothurn
	Sa.	14.04.2007	19:00	Theater Solothurn
	Mi.	18.04.2007	20:00	Theater Biel-Bienne
	Do.	19.04.2007	20.00	Kleintheater Luzern
	Fr.	20.04.2007	20.00	Kleintheater Luzern
	Sa.	21.04.2007	20.00	Kleintheater Luzern
	Mi.	25.04.2007	20:15	Theater Tuchlaube Aarau
	Fr	27.04.2007	21:00	Theater Tuchlaube Aarau
	Sa	28.04.2007	20:15	Theater Tuchlaube Aarau
	Mi.	09.05.2007	20.00	Theater Roxy Birsfelden
	Do.	10.05.2007	20.00	Theater Roxy Birsfelden
	Fr.	11.05.2007	20.00	Theater Roxy Birsfelden
	Sa.	12.05.2007	20.00	Theater Roxy Birsfelden
	So.	13.05.2007	19.00	Theater Roxy Birsfelden

Textausschnitt

Hallo? Hallo? Hallo?

Hallo?

Hallo? Hallo?

Hallo? Hallo?

Hallo? Hallo? Hallo?

Hallo!

Hallo, wer ist da?

Hallo, ist da wer?

Hallo, wer ist da?

Wer ist da?

Ist wer da?

Ist da wer?

Da ist wer.

Wer ist da?

Seid ihr das? Seid ihr dran? Seid ihr da?

Hallo! Hallo! Hallo!

Hallo! Hallo!

Sie ist es .

Sie ist dran.

Sie ist da.

Sie ist auch da.

Ich mache auf. Ich öffne. Ich mache euch auf. Ich mache gleich auf. Er macht euch auf. Ist auf? Wir machen auf. Jetzt ist auf. Ist jetzt auf? Jetzt ist auf.

Zur Besetzung

Neben Franziska von Fischer, Sabina Frey, Krishan Krone und Markus Mathis, die bereits bei Beat Sterchis „Das Matterhorn ist schön“ (2001) dabei waren, ergänzen Agnes Lampkin, Sibylle Burkart, Michael Wolf das Ensemble. Wieder dabei ist auch die Musikerin Margrit Rieben.

Biographien der Mitwirkenden

Beat Sterchi, Autor

1949 in Bern geboren. 1970 wanderte er nach Kanada aus, studierte in Vancouver Anglistik. Unterrichtete dann, während er Spanisch lernte, zwei Jahre Englisch in Honduras. Studierte weiter in Montreal. Unterrichtete dort Deutsch am Goetheinstitut und begann hauptberuflich zu schreiben. Nach der Publikation von "Blösch" verbrachte er 10 Jahre in einem kleinen Dorf in Spanien.

Heute lebt Beat Sterchi als freier Autor in Bern. Er schreibt Prosa, Reportagen, Kolumnen, Hörspiele und für das Theater. Zusammen mit dem Akkordeonisten Adi Blum und im Rahmen der Autorengruppe "Bern ist überall" macht er Lesungen eigener und verfremdeter Originaltexte von Jeremias Gotthelf. Seine Arbeit wurde mit verschiedenen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Zuletzt 2003 mit dem Weltpreis für das Drama, 2004 mit einem Buchpreis des Kantons Bern und 2005 mit dem Prix Suisse der SRG-SSR-Radios.

Ursina Greuel, Regie

1971 in Göttingen geboren. Studium der Theaterwissenschaft und Hispanistik an der Humboldt-Universität in Berlin. Regiestudium an der damaligen Schauspiel Akademie Zürich. Regieassistentin, dann Gastregisseurin am Thalia Theater Hamburg. Mitbegründerin und Co-Leiterin der Autorenreihe "Antischublade" (1999 - 2004) im Raum 33 Basel. 2000 – 2005 Verantwortliche für die Beteiligung der Schweiz beim internationalen Jungdramatikertreffen INTERPLAY. 2002 Gründung von "**Matterhorn Produktionen**" (www.matterhorn.li) gemeinsam mit dem Autor Guy Krneta. Ursina Greuel lebt mit ihrem Mann und ihren 3 Kindern in Basel.

PREISE

° premio - Förderpreis für Junges Theater

(für das Projekt "Antischublade")
° Kulturpreis des Kantons Zürich (für die Inszenierung "A.
ist eine andere")

Letzte Arbeiten:

- **Guy Krneta, Das Leben ist viel zu kurz, um offene Weine zu trinken** (2004), Matterhorn Produktionen in Koproduktion mit dem Schlachthaus Theater Bern, Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, Theater Tuchlaube Aarau
- **Beat Sterchi, Schäri, Stei Papier, Vorstadt-Theater Basel** (2005)
- **Die Versuchung, die Romanza der Eluvies von Alfred Wälchli zu spielen** (2005), Matterhorn Produktionen in Koproduktion mit dem Theater Tuchlaube Aarau, Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, Schlachthaus Theater Bern

Catharina Strebel, Ausstattung

Geboren und aufgewachsen in Basel. 1986/87 Psychologiestudium an der Universität Bern. 1988-1990 Vorkurs A, Basiserweiterungskurs „Zeit und Bewegung“ an der Schule für Gestaltung Zürich. 1990 – 1993 Fachklasse für Schmuck und Objektgestaltung, Ecole Supérieure des Arts Appliquées Genève. Diverse Ausstellungen und Ausstattungsassistenzen und eigene Ausstattungen bei Theater und Film.

Letzte Theaterarbeiten (Auswahl):

Sabine Harbeke, „Schnee im April“, Neumarkt Theater Zürich, R: Sabine Harbeke, 2001

Guy Krneta, „Das Leben ist viel zu kurz, um offene Weine zu trinken“, Regie: Ursina Greuel, Matterhorn Produktionen (2004)

Alan Ayckbourn, „Ab jetzt“, Regie: Jerns Schmiedl, Theater Solothurn (2004)

Beat Sterchi, „Schäri, Stei, Papier“, Regie: Ursina Greuel, Vorstadt-Theater Basel (2005)

Die Versuchung, die Romanza der Eluvies von Alfred Wälchli zu spielen, Regie: Ursina Greuel, Matterhorn Produktionen (2005)

Jens Seiler, Licht/Technik

Geboren 1972 in Basel. Ausbildung als Elektroingenieur. 1999 – 2004 feste Zusammenarbeit als technischer Leiter der Antischublade im Raum33 Basel. Er hat eine Teilstelle als Beleuchter am Theater Basel und arbeitet regelmässig als Lichtdesigner und kreativer Kopf für Matterhorn Produktionen. Lebt in Basel.

Margrit Rieben, Schlagzeug, Sounds

Geboren 1963 in Bern. 1993 Diplom der Swiss Jazz School (Hauptfach Schlagzeug bei Billy Brooks). 1995 erhielt sie das Musikstipendium des Kantons Bern für Paris. Von 1999 – 2004 war sie Mitglied der Musikkommission der Stadt Bern. Von 1984 – 2004 war sie Mitglied der WIM (Werkstatt für improvisierte Musik) Bern, die sie drei Jahre leitete.

Margrit Rieben ist im Bereich der Tonkunst, der Toninstallation und der experimentellen Musik tätig. Die Klangforscherin arbeitet oft mit KünstlerInnen aus den Bereichen moderner Tanz, Performance, Theater, Literatur und Video zusammen.

Sie hat mit unzähligen MusikerInnen zusammengespield, war Mitglied des S.I.O (SwissImprovisersOrchestra) und der Schallmaschine von Fritz Hauser.

Sie ist an vielen Festivals in Europa und Japan aufgetreten und hat mehrere CDs eingespielt.

Franziska von Fischer, Schauspiel

geboren 1973 in Basel. 1993 – 1997 Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. 1995 und 1996 erhielt sie das Förderstipendium der Migros Kulturförderung. 1997 – 2000 war sie Ensemblemitglied am Landestheater Tübingen. Seit 2000 ist Franziska von Fischer freischaffend tätig. Nebenberuflich arbeitet sie als Sprecherin beim Fernsehen und seit 2003 als Dozentin an der Schauspiel Gemeinschaft Zürich.

letzte Arbeiten (Auswahl):

Marianne Freidig, Mañana (Nadia), Regie: Anina LaRoche, Theater an der Winkelwiese Zürich (2002)

Guy Krneta, Zmittst im Gjätt uss (ältere Frau), Regie: Ursina Greuel, Theaterfestival auawirleben/Matterhorn Produktion (2003)

Hannes Glarner/Krishan Krone, Dadüdada – die Rettung der Welt,
Regie: Hannes Glarner, Dadahaus Zürich (2004)
Die Versuchung, die Romanza der Eluvies von Alfred Wälchli zu spielen, Regie: Ursina Greuel, Matterhorn Produktion (2005)

Michael Wolf, Schauspiel

geboren 1966 in Aarau. Nach der Matura Studium an der Schauspielakademie Zürich (1986 – 1989). Diverse Engagements u.a. am Stadttheater Konstanz, Schauspiel Bonn, Schauspielhaus Zürich, Luzerner Theater. 1996 – 2005 Zusammenarbeit mit Theater KLARA Basel.

letzte Arbeiten (Auswahl):

Fernando Pessoa - "Das Buch der Unruhe" mit S. Hunziker
Tournée Aarau/Zürich/Bern (2001)

"Escape" (Rust/Wolf/Andereggen/Glarner) Rote Fabrik Zürich (2004)

Gustave Flaubert - "Kleines Lied der menschlichen Dummheit"
(2006)

Sibylle Burkart, Schauspiel

geboren am 1. Mai 1968 in Luzern. 1984 – 1989 Kantonales PrimarlehrerInnenseminar in Luzern. 1993 – 1997 Studium an der damaligen Schauspielakademie Zürich. Nach einem Gastengagement am Jungen Theater Heidelberg und diversen Theaterpädagogischen Projekten an Schulen im Kanton Luzern ist sie seit 1999 Ensemblemitglied am Vorstadt-Theater Basel.

Sie lebt seither mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Basel.

letzte Arbeiten (Auswahl):

Philipp Blasband, Emilie und Max (2002) Regie: Antonia Brix,
Vorstadt-Theater Basel

Elisabeth Schrom, Königinnen (2004), Regie: Christoph Moerikofer,
Vorstadt-Theater Basel

Beat Sterchi, Schäri, Stei, Papier (2005) Regie: Ursina Greuel, Vorstadt-Theater Basel

Sabina Frey, Schauspiel

Geboren 1971 in Bern. Aufgewachsen in Rheineck, SG. Schauspielstudium an der Schauspiel Akademie Zürich. 1994 - 96 und 1997 - 99 feste Engagements an den Stadttheatern Pforzheim, D und St. Gallen. Danach als freischaffende Schauspielerin tätig. Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Matterhorn Produktionen.

Letzte Arbeiten:

Melanie S. Rose, "sheharazade.now", expo02

Guy Krneta, "Zmittst im Gjätt uss", R: U. Greuel, 2003

arbeitet mit der Autorin Melanie S. Rose an einen Solostück,
(Arbeitstitel: "Kennen sie Gstaad?")

Die Versuchung, die Romanza der Eluvies von Afred Wälchli zu spielen, R: Ursina Greuel, Matterhorn Produktionen (2005)

Markus Mathis, Schauspiel

Geboren 1967 in Flums. 1983 - 1986 Besuch der Kaufmännischen Berufsschule. 1987 Alliance Française, Paris. 1991 - 1995 Ausbildung an der Hochschule für Theater Bern. 1994 - 1995 Filmseminare an der HGKZ und an der Hochschule für Theater Bern. 1995 - 1997 festes Engagement am Stadttheater Bern. Seit 1995 tätig als freischaffender Schauspieler. Arbeit mit Norbert Klassen, Philine Velhagen, Nils Torpus, Dodo Déer, Ursina Greuel, u.a. Regelmässige Zusammenarbeit mit Matterhorn Produktionen.

zuletzt:

Guy Krneta, "Das Leben ist viel zu kurz, um offene Weine zu trinken",
R: Ursina Greuel, 2004

Die Versuchung, die Romanza der Eluvies von Alfred Wälchli zu spielen, R: Ursina Greuel, 2005

Kristian Krone, Schauspiel

Geboren in Kiel. Aufgewachsen in Paris, Lima, Rom. Ausbildung in Rom, Berlin, Breslau, Zürich. Lebt seit 1982 als Schauspieler und Dramaturg in Zürich. Ist im freien Theater der Schweiz tätig, davon 10 Jahre als Ensemblemitglied von Theater Coprinus. Schauspieler in diversen Fernseh- und Kurzfilmen. Sprecher in Dokumentarfilmen.

Letzte Arbeiten:

Guy Krneta, „Zmittst im Gjätt uss“, R: Ursina Greuel, 2003

G.E. Lessing, „Nathan der Weise“, R: Georg Darvas, Neues Theater am Bahnhof Dornach, 2004

Nach F. Fellini, „Il sogno della vita“, R: Nicole Tondeur/Michael Elber, Theater Hora Zürich, 2004

Die Versuchung, die Romanza der Eluvies von Alfred Wälchli zu soielen, R: Ursina Greuel, Matterhorn Produktionen (2005)

Agnes Lampkin, Schauspiel

Geboren 1973. Aufgewachsen in England und der Schweiz.

Schauspielausbildung an der damaligen Schauspielakademie Zürich.

Diverse Gastengagements in Deutschland. 1997 – 99 Ensemblemitglied am Theaterhaus Jena. Seit 1999 freischaffend tätig in Deutschland und der Schweiz.

letzte Arbeiten (Auswahl):

Paul Burkhart, D'Zäller Wiehnacht, R: Ursina Greuel, Theater an der Winkelwiese Zürich, 2000

H. Ibsen, Nora, R: Thomas Ostermeier, Schaubühne Berlin, 2002

Walker, Genie und Verbrechen, R: Regina Gyr, Thaliatheater / Gausstrasse Hamburg, 2004

Les Syrènes, R: Barbara Weber, Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, 2005